



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

DIGITALE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Das ist eine digitale Ausgabe von / This is a digital edition of

Vogt, Burkhard – Wenig, Steffen

## In kaiserlichem Auftrag: die Deutsche Aksum-Expedition 1906 unter Enno Littmann.

der Reihe / of the series

**Forschungen zur Archäologie außereuropäischer Kulturen; Bd. 3,3**

DOI: <https://doi.org/10.34780/dc6r-c63g>

**Herausgebende Institution / Publisher:**  
Deutsches Archäologisches Institut

**Copyright (Digital Edition) © 2022 Deutsches Archäologisches Institut**  
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0  
Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) | Web: <https://www.dainst.org>

**Nutzungsbedingungen:** Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

**Terms of use:** By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Any deviating terms of use are indicated in the credits.

## Die Kirche der Dreieinigkeit (Däbrä Bərhan Šəllase) in ‘Adwa

Die Kirche von Däbrä Bərhan Šəllase („Der Berg des Lichtes [geweiht der] Dreieinigkeit“, auch manchmal Ēnda Šəllase „Haus der Dreieinigkeit“ genannt) ist die jüngste der Hauptkirchen ‘Adwas<sup>1</sup>. Auf dem höchsten Hügel ‘Adwas gelegen, war sie die letzte Kirche der Stadt, die im 19. Jh. gegründet wurde. Sie wurde am 14. Mai 1871 von dem äthiopischen Kaiser Yoḥannəs IV. (geb. 1831, gest. 10. März 1889; regierte 1872–1889) gestiftet; kurz danach hat Yoḥannəs – damals noch *Dägğazmač* (und *Rəḥsā Māk’anənt*) Kasa (Kaḥsay) Mərča – seinem Gegner *Nəguś Təklä Giyorgis* (*Wag Šum Gobäze*) am 11. Juli in der Nähe von ‘Adwa, ([May] Assām) eine Niederlage beigebracht<sup>2</sup>. Təklä Giyorgis wurde gefangengenommen, verbrachte einige Monate im Gefängnis und starb. Kasa wurde am 21. Januar 1872 in Aksum zum Kaiser (*Nəguśä Nəgäšt*) Äthiopiens gekrönt.

Eine Chronik von Yoḥannəs berichtet, dass *Dägğazmač* Kasa noch im Jahre 1868, nach dem Tode von Tewodros II., beabsichtigte, eine Dreieinigkeitskirche in ‘Adwa zu bauen; Die Bauarbeiten sollen am 12. Mai 1868 begonnen haben<sup>3</sup>. Er hat in den Bau viel investiert, damit die neue Kirche alle andere Kirchen ‘Adwas (vor allem die Mädhane ‘Alām) in Pracht und Kirchengestaltung übertreffen konnte<sup>4</sup>. Die Kirche wurde am 14. Mai 1871 vom Metropolitan *Abunä Atnatewos* geweiht; die Feierlichkeiten zu diesem Anlass haben bis zu sieben Tage gedauert. Die Chronik listet die führenden Geistlichen der neugegründeten Kirche auf<sup>5</sup>, sowie ihre Ehrentitel und Regalien, die auf ihre privilegierte und erhobene Stellung hinweisen. Der Vorsteher wurde *Mäl’akä Bərhan(at)* genannt (seine Würde – „wie die von dem *Nəburä Īd* der Kathedrale Aksums“); der *Gäbäz*<sup>6</sup> der Kirche hat den Titel *‘Amdä Bərhan* erhalten; der *Īqa Bet* (Küster) wurde *Mäzğäbä Bərhanat* genannt; der *Märi Geta* (Haupt der Kantoren) – *Liqä Mäzämməran*;

weiterhin *Qän geta* (Haupt der Kantoren zum Rechten) – *Yämanä Bərhan*; *Gra Geta* (Haupt der Kantoren zum Linken) – *Īdä Bərhan*. Die „Ordnung“ der der Kirche zugeschriebenen Priester und Diakone sollte der „Priesterordnung der Kathedrale Marias zu Aksum“ gleich sein<sup>7</sup>;

<sup>1</sup> Vgl. Pankhurst 1985: 90f.; Merig Wolde Aregay 2003; speziell zu der Kirche, Heldman 2005.

<sup>2</sup> S. z. B. Zewde Gabre-Sellassie 1975: 33; Bairu Tafla 1977: 111 (5. *Ḥamle* 1863 Äth. Kal.).

<sup>3</sup> Bairu Tafla 1977: 84–87. Der Autor der Chronik hat unter anderem geschrieben, dass eine „erhobene Stätte“ für den Bau ausgewählt wurde, „an welcher das Haus seines Vaters *ras Mika’el* gestanden hatte“ (... ልዑል፡ መካን፡ ዘንበረ፡ ቦተ፡ ቀዳሚ፡ ቤተ፡ እቡሁ፡ ራሥ፡ ማካኤል፡ ...), s. Bairu Tafla 1977: 84–85, vgl. Pankhurst 1985: 91. Warum *Ras Mika’el* (Səhul?) als Vater von Kasa genannt wird, ist unklar; man soll eventuell die Wörter „sein Vater *Ras Mika’el*“ im übertragenen, breiteren Sinne verstehen: „sein Vorgänger/Ahne“; die unklare Textstelle könnte im (noch nicht entdeckten) Original (Bairu Tafla 1977: 20) etwas anderes lauten.

<sup>4</sup> Der italienische Tischler Giacomo Naretti (1831–1899) war einer der für den Bau eingesetzten Handwerker (s. unten), oder ቤተ፡ እቡሁ፡ ልራሥ፡ ማካኤል፡ „Haus des Vaters von Ras Mika’el“.

<sup>5</sup> Auch in Anspielung auf die Kirche von Däbrä Bərhan Šəllase zu Gondär.

<sup>6</sup> S. z. B. Habtemichael Kidane – Red. 2005.

<sup>7</sup> Bairu Tafla 1977: 90–93. Die Wörter መካከል፡ ዓይን፡ ገዋገዊ፡ ወመሳከዊ፡ werden als „Its height and width were attractive to the eye“ übersetzt (Bairu Tafla 1977: 93, und in Pankhurst 1985: 91 übernommen); ገዋገዊ፡ ወመሳከዊ፡ bedeuten jedoch „ihre Tore [wörtlich: „Schwellen“] und ihre Fenster“ (s. unten). Das Datum der Kirchenweihe benötigt eine Erklärung. In Pankhurst 1985: 91 liest man: „Operations were finished, according to local records, on Ḥamle 5, 1862, i. e. July 14, 1870, and the building was duly consecrated two days later on the annual feast of Šəllase, only a few days after Käsä’s decisive victory over Takla Giyorgis“ [Fußnote 22: „Oral tradition obtained by Susan Park“]. Die Chronik von Yoḥannəs liefert einen anderen Tag als Datum der Weihe: 7. *Gənbət* 1863 Äth. Kal., welches dem 14. Mai 1871 Greg. Kal. entspricht (Bairu Tafla 1977: 90–93). Dieser Tag ist das monatliche Fest der Trinität (das Fest wird jeden Monat gefeiert). Die





Abb. 1 Däbrä  
Bərhan Šəllase 'Adwa:  
Kirche von West  
(Foto: DAE 667 =  
MBA 2220.02, s. DAE 3:  
58, Abb. 171).

die gesamte Anzahl der Kleriker soll sich auf 318 (!) belaufen haben<sup>8</sup>.

Die Mitglieder der Deutschen Aksum-Expedition haben die Kirche flüchtig am 9. April 1906 besichtigt und nur Weniges dokumentiert<sup>9</sup>. Da die alte Kirche Däbrä Bərhan Šəllase nicht mehr besteht, sind jedoch alle vorhandenen Informationen wertvoll<sup>10</sup>. Laut des Berichtes der Expedition war Däbrä Bərhan Šəllase „in den Abmessungen ihrer Höfe und Baulichkeiten“ der Kirche von Mādḥane 'Alām ziemlich ähnlich, eventuell etwas größer (Abb. 1–2). Früher besaß die Kirche noch eine dritte Ringmauer, die den Kirchhof etwas breiter als in allen anderen Kirchen der Stadt machte; zur Zeit der Ankunft der Expedition war jedoch bereits diese dritte Ringmauer zerstört. Das Strohdach der Kirche, von einer eleganten Bekrönung geschmückt<sup>11</sup>, stützte sich auf eine Tragekonstruktion mit dreifacher Zwischenunterstützung<sup>12</sup>. Die Außenwand der Kirche war geschlossener als 'Adwa Mādḥane 'Alām und nur von Holzvergitterten Fenstern durchbrochen<sup>13</sup>. Man konnte den Innenhof der Kirche durch die Torgebäude betreten<sup>14</sup>. Im Hof stan-

sind unklar. Während der Zeit der Militärdiktatur (*Därg*) haben Gefechte zwischen Regierungstruppen und Aufständischen mehrmals in 'Adwa stattgefunden. Die Kirche könnte also dem Krieg zum Opfer gefallen sein; aber auch sonst wurden die alten Kirchen des Öfteren von den Gemeinden umgebaut und teilweise oder völlig abgerissen, um für neuere (größere) Kirchengebäude Platz und Baumaterial zu gewinnen. Zurzeit ist nur das Podium des alten Kirchengebäudes übriggeblieben; auf dem wurde nach 1996 eine völlig neue runde Kirche mit zwei Geschossen errichtet (ob das alte Allerheiligste übrig geblieben ist, lässt sich nicht sagen). Die alten Mauern, Türme usw. sind auch zum großen Teil verschwunden bzw. umgebaut oder durch Neubauten ersetzt.

<sup>11</sup> DAE 3: 14, Abb. 38.

<sup>12</sup> DAE 3: 10 und Abb. 24–26; s. auch die Beschreibung auf S. 58.

<sup>13</sup> Laut DAE 3: 58 war die 'europäische Abstammung' der Türen und Fenster nicht zu übersehen. In der Tat ist der italienische Handwerker Giacomo Naretti in 'Adwa am 21. April 1871 eingetroffen und hat offenbar bald danach mit Tischlerarbeiten an Däbrä Bərhan Šəllase begonnen. Naretti hat in der Kirche die Fenster und die Türen eingebaut und auch den „Altar“ eingerichtet (Sbacci 1994: 909–911; vgl. auch de Cosson 1877, vol. 1: 113). Unter „Altar“ soll man hier wohl entweder das ganze Allerheiligste (*Mäqdäs*) oder den sogenannten „Thron des *Tabot*“ (*Mänbärä Tabot*, mehrstöckiger Holzschrank zum Aufbewahren des *Tabot*) verstehen. Noch vor dem Ausbruch des Kampfes mit Täklä Giyorgis sagte Kasa dem Italiener, dass der Bau der Kirche Däbrä Bərhan Šəllase ihm sehr wichtig sei; sollte Kasa in der Schlacht siegreich bleiben, würde er Naretti für die treffliche Arbeit gut belohnen (Sbacci 1994: 910). Wie Naretti berichtete, konnte er die gesamten Arbeiten erst viel später, nach der Weihe der Kirche, im Juni 1873 abschließen (Sbacci 1994: 912). Mehr Details über Narettis Arbeit in 'Adwa findet man sicherlich in: Giacomo Naretti alla corte del negus Johannes 4. d'Etioṗia: diari 1856–1881, a cura di A. Sbacci e G. Vernetto, Ivrea 2004.

<sup>14</sup> DAE 3: 57; s. auch Heldman 2005, Abbildung.

Schlacht von 'Adwa /Assām fand erst am 11. Juli 1871 statt. Die Kirche Däbrä Bərhan Šəllase wurde also ca. 2 Monate vor der Schlacht geweiht.

<sup>8</sup> Bairu Tafla 1977: 93, vgl. Crummey 2001: 72, wie die von der äthiopischen Tradition angenommene Anzahl der Bischöfe bei dem (ersten) Konzil von Nikea (aus dem Jahr 325).

<sup>9</sup> DAE 1: 20; DAE 3: 57–59 (am 9. April 1906 waren sie noch in der Kirche Mādḥane 'Alām).

<sup>10</sup> Die genauen Umstände der Zerstörung der alten Kirche



Abb. 2 Däbrä Bərhan Šəllase 'Adwa: Innenhof (Foto: DAE 667 = MBA 2220.01, s. DAE 3: 58, Abb. 169).

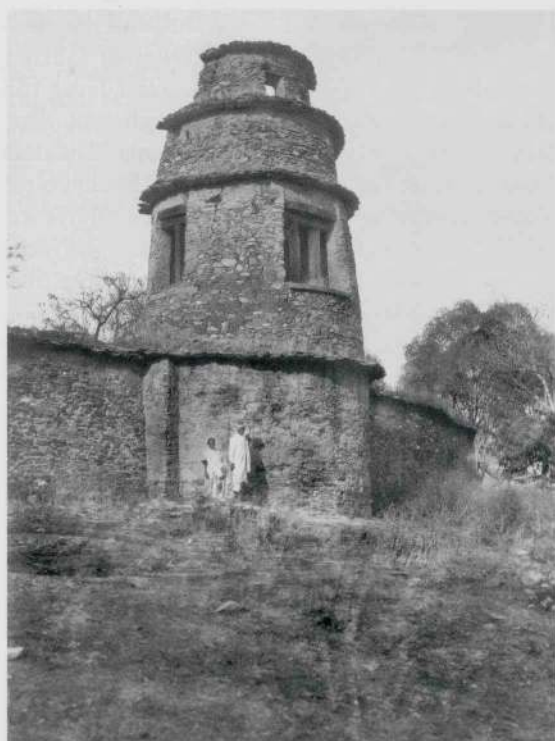


Abb. 3 Däbrä Bərhan Šəllase 'Adwa.: südlicher Mauerturm (Foto: DAE 666 = MBA 2220.11, s. DAE 3: 58, Abb. 170).



Abb. 4 Däbrä Bərhan Šəllase 'Adwa: Schatzhaus (Foto: DAE 669 = MBA 2220.10, s. DAE 3: 59, Abb. 172).

den außerdem zwei Mauertürme, südlich und nördlich von der Kirche (Abb. 3)<sup>15</sup>, und noch einige kleinere Einrichtungen; im nördlichen Teil des Hofes, durch Quermauern getrennt, standen Priesterwohnungen und ein Schatzhaus (Abb. 4)<sup>16</sup>. Die prächtige Kirche war (und ist

<sup>15</sup> DAE 3: 58, Abb. 170. Der Information in DAE 3: 57 (s. auch Seite 58, Fußnote 1), dass „das Grab des

Heiligen Kyrillos“, an der Ringmauer angelehnt, in der Nähe des südlichen Turmes stand, liegt ein Irrtum zugrunde: Der Metropolit *abunä* Qerəšlos wurde nach seinem Tod 1828 in 'Adwa Mādḥane 'Alām begraben (s. Conti Rossini 1916: 830, 893; s. auch Tedeschi 1991: 1032–1033; Bent 1896: 128 – auf dieses Buch wird in DAE 3: 57 verwiesen – spricht deutlich von Mādḥane 'Alām, nicht von Däbrä Bərhan Šəllase).

<sup>16</sup> DAE 3: 59; die Dachbegrünung des Schatzhauses ist auch auf Seite 14 abgebildet (Abb. 39).





Abb. 5 Däbrä Bərhan Šəllase 'Adwa: Wandmalerei an der Ostwand des Allerheiligsten. Links: *Däggazmač* Kasa vor Marias Kathedrale in Aksum (Foto: DAE 685 = MBA 2220.04). Mitte: Einzug des Kaisers Yohannēs IV. in Mäqälä

immer noch) eine der Hauptsehenswürdigkeiten 'Adwas<sup>17</sup>.

Der Bericht der Deutschen Aksum-Expedition bietet keine Angaben zu der Bibliothek von Däbrä Bərhan Šəllase. Die Kirche hatte jedoch eine große unerforschte Sammlung von Paraphernalien und Handschriften<sup>18</sup>, unter denen sich eine unveröffentlichte Chronik von Yohannēs IV. befindet<sup>19</sup>.

Abbildung 5 setzt sich aus drei Teilen der Abb. 146 (DAE 3: Tafel III) zusammen. Die Bilder zeigen die Wandmalerei auf dem Sockel des Allerheiligsten, die die Geschichte der Krönung *Däggazmač* Kasas zum Kaiser Yohannēs IV. darstellt, nämlich drei miteinander verbundene Ereignisse:

1. Münzen als Almosen verteilend nähert sich Kasa, von seinen Gefolgsleuten begleitet, der Kathedrale Marias in Aksum (links; Abb. 5), wo er von Priestern feierlich empfangen und zum Kaiser Äthiopiens gekrönt wird<sup>20</sup>;
2. der Kaiser zieht nach Mäqälä, seiner Hauptstadt, in Begleitung (Abb. 5, Mittelteil von links nach rechts, im oberen Register) seiner Kavallerie, seiner Frau, des Metropoliten; vor dem Kaiser schreitet sein Hengst, und es marschieren seine mit europäischen Gewehren bewaffneten Soldaten<sup>21</sup>;
3. der Kaiser im Palast in Mäqälä, auf seinem (von G. Naretti gebauten?) Throne sitzend, mit seinen Untertanen an einem Bankett teilnehmend (Abb. 5, rechts)<sup>22</sup>.

Abbildung 6 zeigt Episoden aus dem Leben Marias, die sich in der Regel an der linken Seite des (südlichen) Eingangs ins Allerheiligste

(*Mäqdäs*) befinden. Auf der Wand sind die apokryphen Erzählungen über das Leben Christi abgebildet: die Heilige Maria bestraft Jesus für einen zerbrochenen Krug; Jesus geht auf dem Sonnenstrahl; Jesus macht Vögel aus Ton und haucht ihnen Leben ein. Auf dem Sockel sind Szenen aus dem Leben der Heiligen Maria zu sehen. Maria wird von der Trinität gekrönt; Marias Tod; der Sarg Marias wird getragen und beigesetzt; Maria fährt zum Paradies empor (Abb. 6 und 7). Auf Abbildung 6 ist eine *Gəʿəz*

<sup>17</sup> Von mehreren Europäern besichtigt, erwähnt oder beschrieben (z.B. Girard 1873: 98; Vigoni 1881: 100–101, Tafeln zwischen Seiten 102–103, 106–107, 108–109; Guida 1938: 242; für sämtliche Hinweise, s. Pankhurst 1985: 91–93).

<sup>18</sup> Vgl. Pankhurst 1985: 93. Das Evangeliar der Kirche wurde im Laufe des Projektes „A History of Ethiopian Land Tenure and Its Social Context“ (Illinois at Urbana-Champaign University – Addis Ababa University) fotografiert (Crummey 2000: 72, 211, Tabelle 22; und 330, Hs. 92.I.13–17).

<sup>19</sup> Die Handschrift wurde noch im Jahre 2004 in der Kirche gesehen. Die Chronik (eine der insgesamt ca. sieben historiographischen Werke über diesen Kaiser!) dokumentiert die frühe Periode des Lebens von *Däggazmač* Kasa/*Nəgušä Nəgäst* Yohannēs; sie wurde vermutlich von mehreren Autoren verfasst, einer von ihnen war *Mäl'akä Bərhanat* Bərhan, erster Kirchenvorsteher 1870–1882 (mit kurzer Unterbrechung in 1874, s. Bairu Tafla 1977: 18–20).

<sup>20</sup> *Däggazmač* Kasa Mərça hat seine Krönung am 21. Januar 1872 nach der alten kaiserlichen Tradition veranstalten lassen (Bairu Tafla 1977: 126–173).

<sup>21</sup> Im unteren Register erscheinen die restlichen Truppen des Yohannēs, seine Knechte mit kaiserlichen Trommeln und sogar seine Kanone.

<sup>22</sup> Laut Guida 1938: 242 befindet sich sämtliche Malerei auf der östlichen Seite des Sockels.





(Fotos: DAE 686 + 687 = MBA 2220.05 + MBA 2220.06). Rechts Kaiser Yoḥannēs IV. in seinem Palast (Foto: DAE 688 = MBA 2220.07).

Abb. 6 Däbrä Bərhan Šəllase 'Adwa: Wandmalerei rechts neben der Tür zum Allerheiligsten: Episoden aus dem Leben der Heiligen Maria (Foto: DAE 684 = MBA 2220.03).



Inskrift auf der Wand neben dem linken Bild sichtbar<sup>23</sup>, man kann sie auf dem gescannten Originalbild gut lesen:  $\eta\mu\delta\delta\alpha\text{: } \omega\gamma\delta\alpha\sigma\tau\upsilon\text{: } \xi\lambda\zeta\omega\text{: } \rho\sigma\eta\zeta\text{: } \omega\lambda\delta\lambda\alpha\tau\tau\eta\zeta$  „Dieses Bildes Maler (sind) zwei Brüder, Məhrātu und Asrəssakāññ“. Die letzten zwei Zeilen sind ausradiert, aber die Inskrift enthält möglicherweise einen Hinweis auf die Künstler, die in der Kirche gearbeitet haben. Weitere Werke von diesen Malern sind nicht bekannt. Die Wandmalereien von Däbrä Bərhan Šəllase zeigen ein hohes künstlerisches Niveau und sind auf den ersten Blick im Stil den monumentalen Malereien des berühmten *Aläqa* Eṣṭəzya ähnlich<sup>24</sup>. Abbildung 7 mit der Himmelfahrt ist eine Großaufnahme des

<sup>23</sup> Das Foto und Abb. 145, DAE 3: 50 sind fast identisch; die Inskrift auf Abb. 145 ist auch sichtbar, aber unlesbar; auf sie wird im DAE-Band nicht verwiesen.

<sup>24</sup> S. Balicka-Witakowska 2005. Somit wird die Behauptung, der Autor der Malereien von Däbrä Bərhan Šəllase sei ein gewisser *Aläqa* Luqas, in Frage gestellt. Der Bericht der Deutschen Aksum-Expedition sagt über den/die Maler der Kirche nichts, wie auch die anderen Quellen. Paul Merāb war offenbar der erste, der die Malereien von Däbrä Bərhan Šəllase *Aläqa* Luqas zugeschrieben hat (s. Wion 2007; vgl. Guida 1938: 242). Auf welchen Hinweisen Merābs Behauptung beruht, ist unbekannt; dem *Aläqa* wurden Malereien in mehreren weiteren Kirchen zugeschrieben. Dies wurde in die modernen Publikationen aufgenommen (z.B., Pankhurst 1955: 175, und plates XLIX-LII, und Chojnacki 1983: 305 "The paintings [von Däbrä Bərhan Šəllase – D. N.] were executed by *Alaqā* Luqās, well-



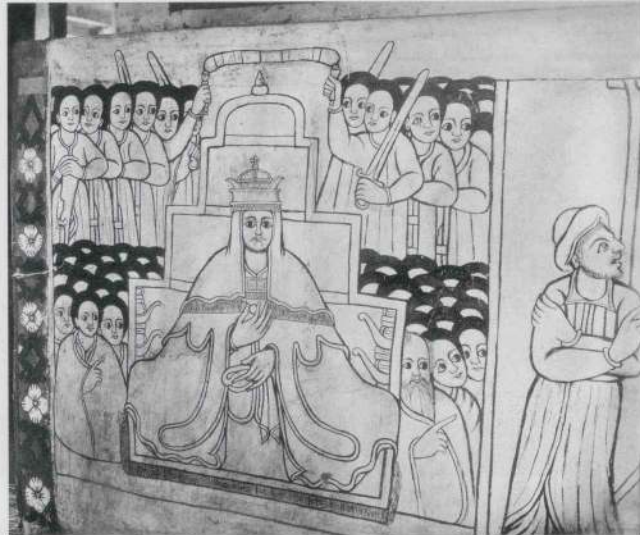


Abb. 7 Däbrä Bərhan Šəllase 'Adwa: Wandmalerei am Allerheiligsten: Fahrt der heiligen Maria zum Paradies (Foto: DAE 689 = MBA 2220.09).

Abb. 8 Däbrä Bərhan Šəllase 'Adwa: Wandmalerei am Allerheiligsten: König Yoḥannäs IV. auf dem Thron (Foto: DAE 690 = MBA 2220.08).

Ausschnitts von Abbildung 6. Die malerische Arbeit war zur Zeit der Ankunft der Deutschen Aksum-Expedition noch nicht beendet. Dies wird durch Abbildung 8 bestätigt: das Porträt vom Kaiser Yoḥannäs auf dem Thron (so wie das Bild, dessen Rand auf dem Foto rechts erscheint) – eine Nachbildung des entsprechenden Teils auf der östlichen Seite – ist zweifellos unvollendet. Die Arbeit der Maler hat auch nach der Weihe der Kirche und nach der Krönung des Kaisers am 21. Januar 1872 angedauert; sie wurde aus unbekanntem Gründen abgebrochen und nie zu Ende gebracht.

#### SUMMARY

The church of Däbrä Bərhan Šəllase is the most recent among the old churches of 'Adwa. The construction of the church was started in 1868 by King Yoḥannäs IV. (r. 1872–1889) when he still was *däḡḡazmač* Kasa; the church was

known church painter in the second half of the 19<sup>th</sup> century"). Aber die Malereien auf Abb. 152a und 152b in Chojnacki (1983: 330), die von Däbrä Bərhan Šəllase stammen sollen, stimmen nicht mit den Malereien auf Abb. 9 beziehungsweise Abb. 10 überein, sondern sehen wie derer Übermalungen oder schlechte Kopien aus. Es kann sein, dass die Malereien im Laufe des 20. Jh. tatsächlich (mehrmals) übermalt wurden.

consecrated in 1871, soon after Kasa defeated his main adversary, King Täklä Giyorgis. Italian carpenter G. Naretti took part in the construction; Kasa/Yoḥannäs invested in the establishment of the church a lot since he wanted it to exceed in splendor all other churches of 'Adwa. The German Aksum-Expedition visited the church on 9 April 1906 and made photographs and detailed records. Apparently, the original church of Däbrä Bərhan Šəllase was reconstructed or partly or completely replaced by a new structure sometime in the second half of the 20<sup>th</sup> century.

#### BIBLIOGRAPHIE

- Bairu Tafla (ed., tr.)  
1977 A Chronicle of Emperor Yohannes IV (1872–1889). Aethiopistische Forschungen 1. Wiesbaden.
- Balicka-Witakowska, E.  
2005 *Estäzäya*, in: Uhlig, S. (Hrsg.), *Encyclopaedia Aethiopica*, Bd. 2. Wiesbaden: 387b–88a.
- Bent, J. T.  
1896 *The Sacred City of the Ethiopians: Being a Record of Travel and Research in Abyssinia in 1893*. London [repr. 2005].



- Chojnacki, S.  
1983 Major Themes in Ethiopian Painting: Indigenous Developments, the Influence of Foreign Models and their Adaptation from the 13<sup>th</sup> to the 19<sup>th</sup> Century. *Aethiopistische Forschungen* 10. Wiesbaden.
- Conti Rossini, C.  
1916 La cronaca reale d'Abissinia dall'anno 1800 all'anno 1840, in: *Rendiconti della Reale Accademia dei Lincei, Classe di scienze morali, storiche e filologiche, Ser. 5<sup>a</sup>, 25: 779-922.*
- Crummey, D.  
2001 The term rim in Ethiopian land documents of the 18<sup>th</sup> and 19<sup>th</sup> centuries, in: Bausi, A., et al. (eds.), *Materiale antropologico e storico sul «rim» in Etiopia ed Eritrea. Anthropological and historical documents on «rim» in Ethiopia and Eritrea.* Torino: 65-81.
- DAE 1  
Littmann, E. Unter Mitw. von Th. v. Lüpke  
1913 Reisebericht der Expedition Topographie und Geschichte Aksums. *Deutsche Aksum-Expedition, Bd. 1.* Berlin.
- DAE 3  
v. Lüpke, Th. Unter Mitw. von E. Littmann und D. Krencker  
1913 Profan- und Kultbauten Nordabessiniens aus älterer und neuerer Zeit. *Deutsche Aksum-Expedition, Bd. 3.* Berlin.
- De Cosson, E.  
1877 *The Cradle of the Blue Nile. A Visit to the Court of King John of Ethiopia.* 2 vols. London.
- Girard, A.  
1873 *Souvenirs d'un voyage en Abyssinie (1868-1869).* Cairo.
- Guida  
1938 Consociazione Turistica Italiana (ed.), *Guida dell'Africa Orientale Italiana.* Milano.
- Habtemichael Kidane – Red.  
2005 Gäbäz, in: Uhlig, S. (Hrsg.), *Encyclopaedia Aethiopica, Bd. 2.* Wiesbaden: 599b-600b.
- Heldman, M.  
2005 Däbrä Bərhan Šəllase, in: Uhlig, S. (Hrsg.), *Encyclopaedia Aethiopica, Bd. 2.* Wiesbaden: 14b-15a.
- Merid Wolde Aregay  
2003 'Adwa, in: Uhlig, S. (Hrsg.), *Encyclopaedia Aethiopica, Bd. 1.* Wiesbaden: 105b-107a.
- Pankhurst, S.  
1955 *Ethiopia: A Cultural History.* Woodford Green, Essex.
- Pankhurst, R.  
1985 *History of Ethiopian Towns: From the Mid-Nineteenth Century to 1935.* *Aethiopistische Forschungen* 17. Stuttgart.
- Sbacci, A.  
1994 The Late Robert L. Hess and the Memoirs of Giacomo Naretti at the Court of Emperor Yohannes of Ethiopia, in: Marcus, H. G. (ed.), *New Trends in Ethiopian Studies. Papers of the 12<sup>th</sup> International Conference of Ethiopian Studies, Michigan State University, 5-10 September 1994. Vol. 1.* Lawrenceville, NJ: 899-918.
- Tedeschi, S.  
1991 Qereelos II (d. 1828), in: *The Coptic Encyclopaedia, vol. 4.* New-York/Toronto: 1032a-1033b.
- Vigoni, P.  
1881 *Abissinia: giornale di un viaggio.* Milano.
- Wion, A.  
2007 Luqas, in: Uhlig, S. (Hrsg.), *Encyclopaedia Aethiopica, Bd. 3.* Wiesbaden: 605b-606a.
- Zewde Gabre-Sellassie  
1975 *Yohannes IV of Ethiopia: A Political Biography.* Oxford.